MFB

Menschen Hoffnung und Zukunft geben

März 2020 Rundbrief Nr. 263

„Die Elenden werden wieder Freude haben am HERRN, und die Ärmsten unter den Menschen werden fröhlich sein in dem Heiligen Israels. Denn es wird ein Ende haben mit den Tyrannen und mit den Spöttern aus sein“

(Jesaja 29,19-20)

Liebe Freunde des Missionswerks,
wieder einmal hatte ich im letzten Monat das Vorrecht nach Afrika reisen zu können. Dort erlebe ich immer wieder kontrastreiche Überraschungen: viele junge Menschen, sehr gut besuchte Gottesdienste, fröhliche Kinder - trotz großer Armut. Viele Fußgänger, die an den Straßenrändern unterwegs sind, chaotische Verkehrsverhältnisse, ohne dass es zu Unfällen kommt, afrikanische Gelassenheit bei besonders langen Feiern, Verbot von Plastiktüten und Batterien, viele solarbetriebene Straßenlaternen, der starke Kontrast von Arm und Reich, langjährige Machthaber, die ihre Posten nicht räumen wollen, sondern mit Gewalt verteidigen u.a.m.

Ich bin froh, dass die Bibel den Armen und Elenden so viel Hoffnung macht, denn Hunger und Elend werden nicht das letzte Wort haben! Nach menschlichem Ermessen wird sich an der Situation der Zweidrittelwelt nicht so schnell etwas ändern, auch darum, weil wir Privilegierten dieser Welt uns nicht freiwillig ändern möchten. Aber Gott kann diese Änderung bewirken – und zwar von innen nach außen. Wir möchten die Menschen aus den Slums herausholen. Jesus aber holt zuerst den Slum aus den Menschen. Wir möchten die Umgebung verändern, aber Jesus verändert zuerst die Menschen, die dann ihre Umgebung verändern. Er kann in uns den Wandel bewirken, den wir so gerne in unserer ungerechten Welt sehen möchten.

Mit herzlichen Grüßen

Hartmut Krause
Missionsleiter

Unsere Reise nach Ruanda und Uganda vom 15.2. – 1.3.2020

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung“ (Martin Buber)
Es ist Samstagmorgen, 10:30 Uhr am Frankfurter Flughafen. Die Reiseleiter Hartmut und Anne sehen ganz vertrauenserweckend aus - und wir stellen fest, dass wir zu zwölft und buntgemischt sind: Die Jüngste ist 20 - die Ältesten 72. Wir alle schleppen viel Gepäck, 2x 23 kg darf man pro Person mitnehmen, das meiste davon wollen wir in Afrika lassen. Wir sind gespannt, was uns erwartet.
Um 2.30 Uhr nachts in **Kigali, Ruanda** angekommen, schlafen wir erst einmal aus (unter dem Mosquitonetz!). Das „Good News Guesthouse“ bietet sich mit seinem schönen Garten gut zum Ankommen an. Pastor Ben begrüßt uns herzlich mit den Worten: „Willkommen! Wir freuen uns, dass ihr uns Menschen besucht - und nicht die Gorillas!“ Und so soll es in den nächsten zwei Wochen auch sein: Wir lernen **tolle Menschen (darunter viele, viele Kinder)** kennen und haben schöne und intensive Begegnungen. Begegnungen, die uns erschüttern, beeindrucken, erfreuen - Begegnungen, die nachwirken.
In Ruanda prägt der Genozid von 1994 die Gesellschaft. 26 Jahre später suchen die Menschen weiter Wege der Versöhnung, um miteinander leben zu können. **Wir besuchen eine Gemeinde in Nyange**, die von „Good News“ auf ihrem Weg der Versöhnung unterstützt wird. Einzelne Menschen erzählen uns ihre bewegende Geschichte von dem Ort, an dem ca. 5000 Menschen in einer Kirche ermordet wurden. In der heutigen Gedenkstätte (nur eine von hunderten) werden ihre Gebeine und Kleidung als Mahnung aufbewahrt.

Auch das **Genozid-Memorial-Museum** in Kigali beeindruckt uns. Sozialarbeiter Clement, Pastor Ben und Jane, Mitarbeiter von „Good News“, begleiten uns und beantworten geduldig und kompetent all unsere Fra-

gen. Wir lernen das **„Joy-Center“** kennen, eine Berufsschule, in der Jugendliche, die keine Möglichkeit haben zur Schule zu ge-

hen, eine Art „Kurzausbildung“ bekommen, z.B. zum Schweißer oder zur Schneiderin.
Unsere **Safari-Ausflugsfahrt** in den AKAGERA-National-Park zeigt uns **das grüne, fruchtbare „Land der tausend Hügel“** mit Reisfeldern, Bananenplantagen, Zuckerrohr; Seen und Wasserfällen. Wir haben (fast) die „Big Five“ gesehen!

Nachdem wir mutig in eine kleine Propellermaschine eingestiegen sind, landen wir nach einstündigem Flug in **Kampala, Uganda**. Dort sind wir im „Namirembe Guesthouse“ auf einem der vielen Hügel der Stadt untergebracht. Hier ist es tropischer, heißer und nicht ganz so idyllisch - aber wir akklimatisieren uns mehr oder weniger schnell. Wir haben den Eindruck, dass es in Uganda chaotischer, aber auch fröhlicher zugeht. Silvia und Noah von MIFA haben ein vielfältiges Programm für uns zusammengestellt: **Besuch der Deutschen Botschaft, Got-**

tesdienstbesuch, Kennenlernen der MIFA-Projekte: Eine Gruppe von Witwen stellt Schulhefte zum Verkauf her und betreibt eine Bäckerei. Besonders erwähnenswert ist an dieser Stelle der kulturelle Abend mit einer Gruppe von MIFA. Sehr lustig und aufschlussreich. Neben traditionellem Essen, Tanz und Vorführen der verschiedenen Trachten, stellen wir uns gegenseitig viele Fragen über die so unterschiedlichen und fremden Kulturen. Wir besuchen viele Patenkinder zuhause und in ihren Schulen. Mara lernt **Barbra**, inzwischen examinierte Lehrerin, das Paten-“kind“ ihrer Familie,

kennen. Die beiden sind im gleichen Alter und verstehen sich gut. Schön, die beiden zusammen lachen zu sehen. **Wir besuchen die Straßenkinder in EBENEZER** und die Seniorenarbeit von ROTOM... Unsere Ausflugsfahrt an den Lake Viktoria und den Nil bildet einen schönen Abschluss. Wobei ich mich frage, ob man überhaupt mit Afrika abschließen kann.

Unsere „pflegeleichte“ (Zitat Hartmut) Gruppe ist in diesen zwei Wochen zusammengewachsen. Wir hatten eine tolle Zeit miteinander. Nicht zuletzt haben unsere abendlichen „Absacker“ mit einem kühlen „Nile Special“ dazu beigetragen. Hier hat Hartmut unseren Fragen und Anmerkungen standgehalten und wir konnten das Erlebte gemeinsam verdauen.
Wir haben die wunderschöne, fruchtbare Natur gesehen und geschmeckt. Die Menschen haben uns mit ihrer Offenheit und Herzlichkeit, mit ihrem Lachen, Tanzen und Singen, mit ihrer Gastfreundschaft und mit ihrem gelebten Glauben reich beschenkt. Dankbar und erfüllt kommen wir von dieser Reise zurück.
Vielen Dank für das tolle Programm und die gute Reiseleitung! Wir hoffen, wir sehen uns wieder, z.B. bei einem Nachtreffen oder auf dem Afrikatag am 13.9. in Großalmerode?

Neuer Öko-Ofen in Dauerbetrieb

Auf der Reise haben wir auch den neuen Ofen der **Witwengruppe von MIFA** in Aktion gesehen und die Produkte (Kuchen, Brötchen und Pizza) auch geschmeckt. Die Frauen sind sichtlich stolz auf ihre neue Errungenschaft und möchten am liebsten in der Nähe von MIFA eine Bäckerei eröffnen, um die Waren an möglichst viele Kunden zu verkaufen.

Berufliche Kurse im Ebenezer-Projekt

für junge Mütter und Schulabbrecher

Im Moment werden vier Kurse angeboten: **Frisieren, Schneidern, Hauswirtschaft & Backen (Catering) und Dekorieren.** Das Fach Dekorieren belegen alle Studentinnen, denn es ist eine gute Zusatzqualifikation.

Leider fehlt diesem Kurs ein Klassenraum. Deshalb treffen sie sich zum Unterricht unter einem Baum. Die Lehrerin ist übrigens

ein ehemaliges MIFA-Patenkind. Auch die Fächer Betriebswirtschaft und Computer sind für alle Studentinnen verpflichtend.

Im Bereich der **Straßenkinder** stehen die folgenden Dinge auf der Wunschliste:

- Den älteren Jungen in Ebenezer möchten die Leiter gerne eine **Schreiner- und Maurerausbildung** anbieten. Dazu benötigen sie einen Klassenraum und Werkzeuge zur Holzverarbeitung und Ziegelherstellung.
- Einen **großen Speisesaal** für alle Jungen und Mädchen, die auf dem Ebenezer-Gelände leben. Die Kosten dafür betragen zwischen 18.240 Euro (offene Bauweise) und 30.120 Euro (geschlossene Bauweise)
- **Mitarbeiterhäuser** auf dem Grundstück. Die Kosten pro Haus (mit 2-Zimmern, Bad, Vorratsraum,Veranda) betragen 4.560 Euro.
- Eine **eigene Grundschule** für die Jungen und Mädchen um Kosten zu sparen und um eine gute Qualität des Unterrichts zu gewährleisten. Einige der Mitarbeiter sind ausgebildete Lehrer.

Stichwort: 5945 Ebenezer

Am 30.11.2019 hat der leitende Sozialarbeiter des Ebenezer-Projektes, **Peter Katamba,** seine **Judith** geheiratet. Wir wünschen ihnen Gottes reichen Segen für das gemeinsame Leben!

Pate / Patin gesucht

Sandra ist 19 Jahre alt und möchte in der Ebenezer-Berufsschule die 2jährige Ausbildung zur Schneiderin machen. Die Eltern hatten sich getrennt und Sandra blieb beim Vater. Er konnte sie bis zur Mittleren Reife unterstützen. Doch dann wurde die Mutter krank und Sandra entschied sich, zu ihr zu gehen und sich um sie zu kümmern. Da unsere Berufsschule nicht weit von Sandras Zuhause entfernt liegt, hofft sie, dort einen richtigen Beruf zu erlernen, aber auch für ihre Mutter da sein zu können. Sandra arbeitet auch gerne in der Kirchengemeinde mit.

Bitte melden Sie sich telefonisch: (05604-5066) oder per E-Mail: (goebel@mfb-info.de).

Kinderbibeln für Uganda

Ein Freund unserer Arbeit möchte gerne 500 englischsprachige Malbibeln nach Uganda schicken. Dafür suchen wir noch Spender. Der Versand von 3 Bibeln beträgt 10 Euro.

Stichwort: 5912 Porto für Bibeln

Neues von der missionarischen Seniorenarbeit ROTOM

Mira Lingelbach (im Bild links) – zur Zeit freiwillige Helferin – schreibt einen Blog über ihre Erfahrungen bei ROTOM in Uganda. Wer mitlesen möchte, kann sich gerne über diesen Link anmelden.
https://miralingelbach.wixsite.com/einjahruganda

Übrigens wird **Edith Kazimba** (im Bild stehend), die Projektleiterin von ROTOM, auf Einladung des „Weltwärts-Programms der Diakonie Hessen vom 1.-12.6.2020 zu Gast in Kassel sein. Wer möchte, kann sie gerne im Zeitraum vom 7.-11. Juni zu einem Vortrag in die Gemeinde bzw. Gruppe einladen.

Afrika-Freundestag 2020

Der nächste Afrika-Freundestag findet am 13.9.2020 statt. Unser Gast kommt diesmal aus Kenia: **Evelyne Timado,** die Leiterin von „Light of Life“, die sich intensiv um das Wohl von Massaimädchen kümmert. In der Zeit zwischen dem 5.-12.9. kommt sie auch gerne zu einem Vortrag in Ihren Kreis oder in die Gemeinde. Bei Interesse bitte beim MFB melden.

Verschenken Sie eine Ziege, eine Wassertonne oder ein Moskitonetz ...

Die Menschen in Uganda, Ruanda und Kenia denken praktisch und freuen sich sehr über eine neue Matratze, ein Moskitonetz, eine Decke oder eine Ziege, sowie über weitere – für uns eher ungewöhnliche – Geschenke. Aus diesem Grund haben wir jetzt auf unserer Internetseite unter der **Rubrik „Helfen“ -> „Jetzt schenken“** die Möglichkeit von „Sachspenden“ in Höhe von 5 Euro – 80 Euro eingerichtet. Auch das Zielland (Uganda, Kenia oder Ruanda) können Sie frei wählen. Für jede dieser „Sachspenden“ (wahlweise ein Moskitonetz, eine Wolldecke, eine Matratze, ein Satz Kochgeschirr, ein junges Schwein, eine Regenwassertonne, ein Zicklein oder eine ausgewachsene Ziege) erhalten Sie ein Zertifikat und später noch einen kurzen Bericht mit Foto, wenn Ihr Geschenk von unseren Mitarbeitern an die Empfänger überreicht wird.

Möchten Sie das MFB einmal live erleben?

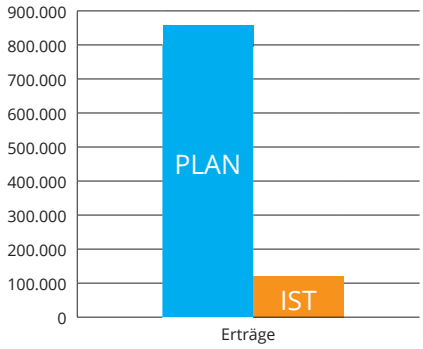
Ich, **Anne Dreckmeier,** bin die Öffentlichkeitsreferentin des MFB und gerne bereit, in Ihrer Gemeinde bzw. Ihrem Kreis einen Gottesdienst bzw. eine Informationsveranstaltung durchzuführen. Hier stehe ich neben unseren neuen Werbetafeln, die die Vielfalt unserer sozial-missionarischen Arbeit in Ostafrika zeigen.

Ich freue mich auf Ihre Anfrage: Tel. 0177-3164463 oder: dreckmeier@mfb-info.de

Neues Spendensiegel erhalten

Das Missionswerk Frohe Botschaft hat am 6.1.2020 erneut das Spendensiegel der Deutschen Evangelische Allianz erhalten. Das Siegel gilt bis Ende 2022 und bestätigt einen gewissenhaften und vertrauenswürdigen Umgang mit den erhaltenen Spenden.

Aktueller Stand der MFB-Finanzen



Datenschutzerklärung

Hinweis zum Datenschutz: Sie erhalten diesen Rundbrief, weil Sie uns bereits in der Vergangenheit (also vor dem 25.5.2018, dem Inkrafttreten der DS-GVO) unterstützt haben oder weil Sie uns Ihre Zustimmung dazu gegeben haben. Die uns vorliegenden personenbezogenen Daten werden wir auch weiterhin nur dazu nutzen, Sie über die Verwendung der Spenden zu informieren und Ihnen individuelle Infos und unseren Rundbrief zuzusenden. Ihre Daten werden von uns nach den geltenden gesetzlichen Vorschriften vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Sie können jederzeit bei uns Auskunft über die von Ihnen gespeicherten Daten verlangen, der Verarbeitung Ihrer Daten grundsätzlich oder zu einzelnen Zwecken jederzeit widersprechen bzw. ihre sofortige Löschung verlangen. Bei Umzug oder Namensänderung bitten wir Sie um eine kurze Mitteilung. Vielen Dank.

Online einkaufen und Gutes tun

smile.amazon.de

Einkaufen und Gutes tun

Sind Sie Amazon-Kunde? Dann können Sie auf Smile-Amazon einkaufen und gleichzeitig an das Missionswerk Frohe Botschaft spenden – bei gleichbleibendem Warenpreis! Wie funktioniert das? Bitte auf **smile.amazon.de** einmalig Missionswerk Frohe Botschaft MFB e.V. als Organisation auswählen. Danach wird bei jedem Ihrer Einkäufe auf smile.amazon.de Amazon in Zukunft automatisch 0,5% ihrer Gesamtsumme an uns weiterleiten. **In diesem Jahr haben wir dadurch bereits 87,39 Euro eingenommen.** Unter der Rubrik „Helfen“ unter www.mfb-info.de finden Sie weitere Möglichkeiten, wie Sie die Arbeit des MFB e.V. ohne Zusatzkosten effektiv unterstützen können. Danke fürs Mitmachen!

Wenn Sie in Zukunft den MFB-Rundbrief gerne per E-Mail erhalten möchten, senden Sie uns bitte Ihre E-Mail-Adresse. Sollten Sie den Rundbrief nicht mehr beziehen wollen, können Sie ihn jederzeit per E-Mail, Brief, Fax, Telefon oder online abbestellen.

Missionswerk Frohe Botschaft e.V.
D-37247 Grossalmerode, Nordstraße 15
Tel. 0 56 04 / 50 66, Fax 0 56 04 / 73 97
E-mail: kontakt@mfb-info.de
Internet: www.mfb-info.de

Spenden an das MFB sind steuerlich abzugsfähig, weil wir als ausschließlich und unmittelbar mildtätigen und kirchlichen Zwecken dienend anerkannt sind.

Ihre Spenden setzen wir dort ein, wo sie gerade am nötigsten gebraucht werden. Wenn Sie eine bestimmte Projektnummer angeben, wird die Spende selbstverständlich für dieses Projekt verwendet. Stehen für ein Projekt ausreichend Mittel zur Verfügung, wird die Spende für ein vergleichbares Projekt eingesetzt.

Besuchen Sie uns auch einmal auf **facebook**: @frohebotschaftev

Ihre Spende bitte an:

Evangelische Bank
GENODEF1EK1 (BIC)
DE 22 5206 0410 0000 0000 94 (IBAN)